

Sieben Jahre per Segelschiff um den Globus

Abenteuer Barbara und Christoph Einspieler segelten von 2010 bis 2016 um die Welt, besuchten 40 Länder und legten dabei 50 000 Seemeilen zurück. Jetzt lebt das Paar aus Wien in Harthausen. *Von Cristina Priotto*

Viele Menschen träumen von einer Weltreise, ohne diesen Wunsch jemals zu realisieren. Christoph und Barbara Einspieler hingegen beließen es nicht beim Träumen, sondern nutzten ihr Erspartes, um von April 2010 bis November 2016 mit der Segelyacht „Taurus“ um die Welt zu segeln. Obwohl die beiden Österreicher, die seit April 2017 in Harthausen bei Epfendorf (Kreis Rottweil) leben, dafür 2015 mit der bedeutendsten Auszeichnung, dem „TransOcean Weltumsegler-Preis“, geehrt wurden, ist das Ehepaar doch bodenständig geblieben. Erstmals öffentlich über die Reise berichten werden die Langstreckensegler heute weit weg von größeren Gewässern – in Wittershausen.

Die Route:

Start: 14. April 2010 in Amsterdam
Mai 2010: **Madeira**
Juni 2010: **Kanarische Inseln**
Juli 2010: **Kapverden**
August 2010: **Maceió/Brasilien**
September 2010: **Rio de Janeiro /Brasilien**
November 2010: **Landreise Iguazú**
Februar 2011: **Kap Hoorn/Patagonien**
Mai bis August 2011: **Valdivia/Chile**
Juni bis August 2011: **Landreise Peru, Bolivien**
Oktober 2011: **Osterinsel**
November 2011: **Pitcairn-Inseln**
November 2011 bis Juni 2012: **Französisch Polynesien**
August 2012 bis Mai 2013: **Fidschi**
Dezember 2012 bis April 2013: **Landreise Australien**
Juni 2013 bis April 2014: **Vanuatu und Salomonen**
Mai 2014: **Papua-Neuguinea**
Juli 2014: **Cocos Keeling**
August 2014: **Chagos-Archipel**
September 2014: **Mauritius**
Dezember 2014 bis März 2015: **Südafrika**
Dezember 2014 bis Mai 2015: **Landreise Südafrika und Namibia**
Juli 2015: **Jacaré/Brasilien**
Dezember 2015: **Karibik**
Juni 2016: **USA**
August 2016: **Azoren**
Rückkehr: 22. November 2016 in Italien

Die SÜDWEST PRESSE hat sich vorab mit den zwei Wienern über dieses sieben-jährige Abenteuer unterhalten. Beide sammelten schon seit frühester Kindheit Erfahrungen mit dem Segeln: Barbara Einspieler (Jahrgang 1970) mit ihrem Bruder in einem Optimist und später mit einer Jolle auf der Alten Donau, Christoph Einspieler (Jahrgang 1971) ließ sich als Jugendlicher vom Wind über verschiedene Gewässer pusten und finanzierte später sein Studium als Segellehrer und Skipper.

Nach mehreren längeren Törns weltweit, darunter die Überführung eines Katamarans über den Atlantik von Florida nach Gibraltar, wurde der Wunsch nach einer längeren Auszeit immer konkreter und die passionierten Wassersportler setzten 2009 das Vorhaben in die Tat um.

Um ein geeignetes Schiff zu finden, bedurfte es jedoch vieler Besichtigungen – kein leichtes Unterfangen von Wien aus. Im holländischen Lemmer am IJsselmeer, dem „See“ in den Niederlanden, wurden die Abenteuerer Anfang 2009 fündig. „Es war strukturell in einem sehr guten Zustand und musste nur an unsere Ansprüche angepasst werden“, berichtet Christoph Einspieler über die damals 29 Jahre alte Yacht. Um die schwimmende Heimat langfahrtauglich zu machen, musste der promovierte Maschinenbauer einige technische Arbeiten vornehmen. Nach 16 Jahren „wilder Ehe“ liefen die Globetrotter, die schon seit dem Kennenlernen 1993 gemeinsam viele Länder der Erde bereist hatten, kurz vor dem Auslaufen in den Hafen der Ehe ein. „Die Weltumsegelung war sozusagen unsere Hochzeitsreise und Flitterjahre“, erzählt Barbara Einspieler.

Geplant war, Kap Hoorn in Südamerika zu umsegeln, weshalb das Paar die geeignete Jahreszeit abwarten musste. Doch das IJsselmeer fror Anfang des Jahres 2010 zu, weshalb der bestens vorbereitete Start sich bis April 2010 verzögerte.

Von Amsterdam aus brachen Barbara und Christoph Einspieler am 14. April 2010 auf. Durch den Ärmelkanal und die Biskaya steuerte das Paar als Erstes die portugiesische Insel Madeira an. Nach mehreren Stopps auf den Kanarischen Inseln und den Kapverden nahmen die Segler im Sommer die Atlantiküberquerung nach Brasilien in Angriff. Drei Wochen später legte die „Taurus“ in Maceió an.



Für die Weltumsegelung wurden Christoph und Barbara Einspieler mit dem „TransOcean Weltumseglerpreis 2015“ ausgezeichnet. Zu diesem Zeitpunkt befand sich das Paar nach fünf Jahren Tour in Brasilien und hatte zwei weitere Jahre vor sich. *Privatbilder*



Romantische Sonnenuntergänge auf den sieben Weltmeeren erlebten die beiden Österreicher unterwegs fast jeden Tag.

Von den Großstädten beeindruckten Rio de Janeiro und Buenos Aires die Weltreisenden besonders. Mehrere Wochen Zeit nahm sich das Paar mit Faible für unberührte Natur für Landreisen, unter anderem zu den Iguazú-Wasserfällen. Das Kap Hoorn am südlichsten Zipfel von Chile umsegelten die Abenteuerer gegen den Wind. Auf der Westseite Südamerikas legte das Paar im Sommer 2011 für einen zweimonatigen Landgang an und reiste durch Bolivien und Peru, wobei insbesondere die Ruinenstadt Machu Picchu hoch oben in den Anden einen Kontrast für die wassergewohnten Segler bildete.

Man darf sich nicht vorstellen, dass das was mit Urlaub zu tun hat.

Christoph Einspieler, Weltumsegler

Das regelmäßige Anlegen oder sogar Aufdocken in einer Marina erfüllte aber nicht nur den Zweck des Vergnügens. „Man darf sich nicht vorstellen, dass das was mit Urlaub zu tun hat“, verweist Christoph Einspieler auf die vielen notwendigen Reinigungen, Reparaturen und Ausbesserungen an der Segelyacht.

Die Route wählten die Langstreckensegler aber bewusst entlang der schönsten Inseln der Welt und befassten sich bei Aufenthalt auf der Osterinsel mit den Moai und auf den Pitcairns mit den Nachfahren der „Bounty“-Meuterer.



Beeindruckend bei der Umrundung des südamerikanischen Kap Hoorn war die Eisfahrt der „Taurus“ bei Patagonien.

Ein einziges Mal wäre das ambitionierte Vorhaben fast gescheitert: Nach einem Tauchgang im November 2013 fiel Barbara Einspieler bei den Salomonen in eine Art Wachkoma und musste in ein örtliches Krankenhaus und in die Reha nach Wien. Fünf Monate dauerte die Zwangspause. Bis auf eine Kollision mit einem Wal vor Kapstadt und einem Beinahe-Zusammenstoß mit einer Insel in Französisch Polynesien verlief die Reise ansonsten unfall-, schadens- und verletzungsfrei.

Bis zu dieser Station im Südpazifik reicht der erste Vortrag. Über die weitere Reise durch die Südsee nach Australien und Papua-Neuguinea berichtet das Paar im zweiten Teil. Der dritte Vortrag thematisiert die Fahrt durch den Indischen Ozean, die Cocos Keeling und das Chagos-Archipel, vorbei an Mauritius nach Südafrika und Namibia. 2015 kreuzten die Segler ihre Route von fünf Jahren zuvor und fuhren durch die Karibik nach New York. Auf dem Rückweg über den Atlantik legten die Wiener einen Halt auf den Azoren ein.

Familie, Freunde und „Trocken-Mitsegler“ hielten die Abenteuerer in einem Blog in 390 Berichten mit Fotos über Position und Erlebnisse auf dem Laufenden.

Doch wie meisterte das Paar die Herausforderung, sieben Jahre lang auf engstem Raum? „Ich hatte es mir schwer vorgestellt, aber jeder hatte einen Aufgabenbereich“, berichtet Barbara Einspieler: Er die Technik, sie Einkäufe, Versorgung und Kommunikation. Gesegelt wurde nachts abwechselnd, tagsüber gemeinsam.

Und die Sprachen? „Mit Englisch, Französisch, Händen und Füßen und gutem Willen kriegt man alles hin“, beschreiben die Beiden die Verständigung weltweit.

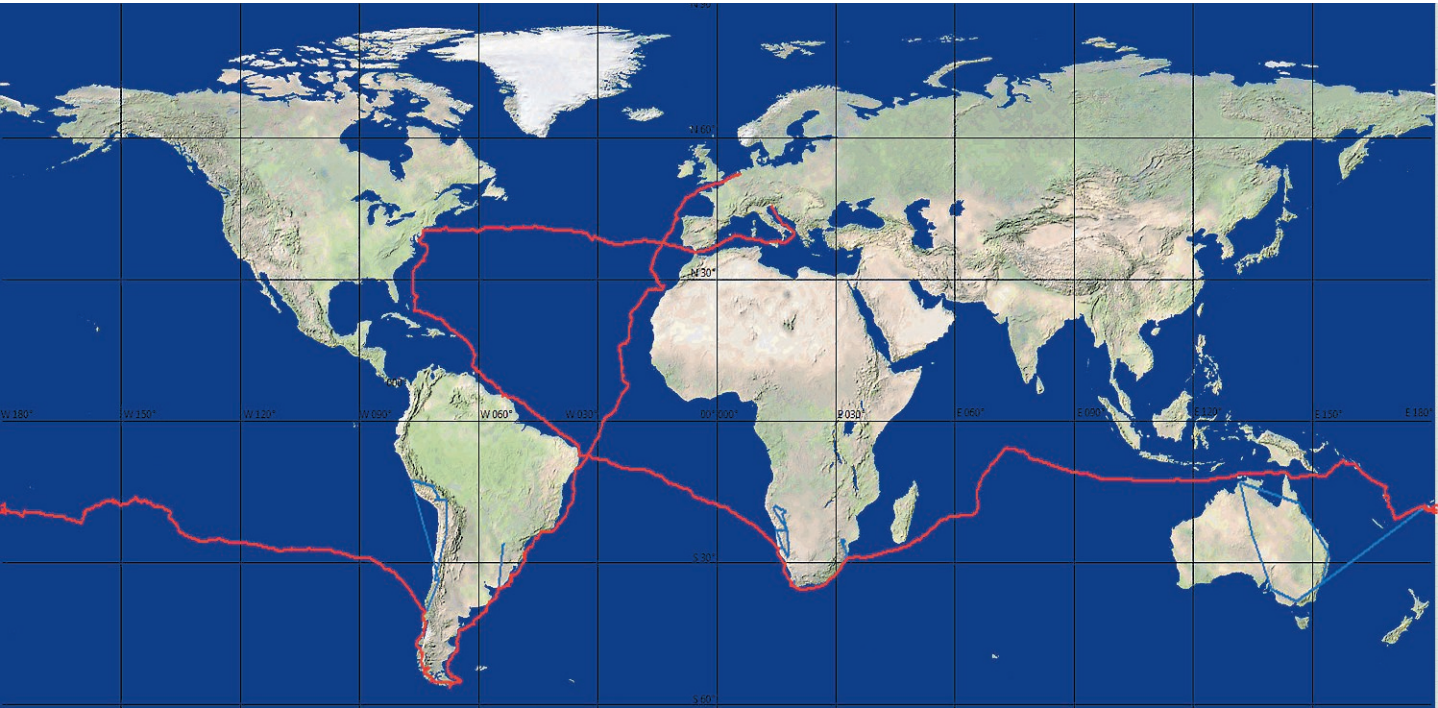
Die Yacht „Taurus“, die das Paar einmal um die Welt begleitet hat, steht mittlerweile in Cervignano del Friuli an der italienischen Adria an Land zum Verkauf.

Seit dem berufsbedingten Umzug nach Harthausen sind die Globetrotter nicht mehr mit dem Schiff verreist. „Langsam vermissen wir das Meer schon wieder“, gesteht Christoph Einspieler. Vorerst müssen die unzähligen Eindrücke der siebenjährigen Reise den Weltumseglern aber reichen, um davon zu zehren – bis zum nächsten längeren Segelabenteuer.

Info Über den ersten Teil der Reise „Um Kap Hoorn – der lange Weg in die Südsee“ halten Barbara und Christoph Einspieler am heutigen Mittwoch, 18. April, um 18 Uhr einen Vortrag im Gasthaus Zur Linde in Vöhringen-Wittershausen.

Das Schiff: Segelyacht „Taurus“

Baujahr: 1980
Werft: Firma Feltz (Deutschland)
Flagge: Österreich
Heimathafen: Wien
Typ: Skorpion II A
Länge: zwölf Meter
Breite: 3,25 Meter
Tiefgang: 1,70 Meter
Segelfläche: 83,50 Quadratmeter



Die Route führte Christoph und Barbara Einspieler zunächst von Holland nach Südamerika, ums Kap Hoorn, durch die Südsee, nach Australien und Südafrika, erneut nach Südamerika, in die Karibik und die USA, ehe das Paar nach Europa zurückkehrte.



Oft konnte die Zwölf-Meter-Yacht in einsamen Buchten vor Anker gehen, so wie auf den Lao Inseln bei Vanua in der Bay of Islands bei Fidschi.